

Fortbildung „Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen“ (ZEP Hamburg)

Allgemeine Informationen

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die in pädagogischen Kontexten und sozialen Kontexten mit geflüchteten Menschen arbeiten (Mitarbeiter in Integrationskursen, anderen Bereichen der Erwachsenenbildung und im sozialen Bereich). Sie umfasst 4 Module von jeweils 8 UE, in denen grundlegende Kenntnisse zu Traumatisierungen und deren Folgen bei geflüchteten Menschen sowie zum Umgang damit vermittelt werden.

Die Fortbildung besteht aus zwei Seminarblöcken, die jeweils freitags von 14.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 17.30 Uhr in Hamburg stattfinden.

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 16 Personen.

Teilnahmegebühr (32 UE): 460,-- €

Lehrkräfte in Integrationskursen können beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Förderung in Höhe von 200,-- € beantragen (Eigenanteil bei Förderung 260,-- €).

In der Teilnahmegebühr sind die Seminarteilnahme, alle Unterlagen sowie Getränke und Pausensnacks enthalten.

Die Anmeldung ist ab sofort online möglich:
www.zep-hh.de

Fortbildungsinhalte

Modul 1: Traumatisierungen erkennen und kompetenter Umgang mit Betroffenen (I)

- Begriff der psychischen Traumatisierung
- (Sequentielle) Traumatisierung durch Krieg und Verfolgung, Postmigrationsstressoren
- Akute und chronische Folgen im sozialen psychischen, und körperlichen Bereich
- Physiologie psychischer Traumatisierung

Modul 2: Traumatisierungen erkennen und kompetenter Umgang mit Betroffenen (II)

- Erkennen von Traumatisierungen und interkulturelle Besonderheiten
- Kultursensible Gesprächsführung mit traumatisierten Menschen
- Bedürfnisse traumatisierter Menschen im Alltag und angemessene Kontaktgestaltung
- Überblick über Beratungs- und Therapiemöglichkeiten für geflüchtete Menschen

Modul 3: Traumasensibler Umgang und Reflexion der eigenen Praxis (I)

- Schaffung eines traumasensiblen Klimas
- Umgang mit auffälligem Verhalten
- Interaktionelle Aspekte in Gruppen
Auswirkungen von Traumatisierungen auf die Lern- und Leistungsfähigkeit
- Individuelle Anpassung von Lehrmethoden und -strategien

Fortbildungsinhalte

Modul 4: Traumasensibler Umgang und Reflexion der eigenen Praxis (II)

- Grenzen in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Selbstfürsorge für Lehrkräfte
- Praxisreflexion, Diskussion eigener Fälle

Dozentinnen

Dr. Dipl.-Psych. Annett Lotzin

Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Trauma- und Stressforschung, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Schwerpunkt Posttraumatische Störungen.

Dipl.-Psych. Franka Metzner

Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Prävention des Instituts für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz.

Dipl.-Psych. Demet Dingoyan

Mitarbeiterin des Instituts für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Schwerpunkt Inter-/transkulturelle Öffnung des Versorgungs- und Gesundheitssystems